

PREDIGT

Kanzelgruß

***Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe
Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei
mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)***

Das heutige Predigtwort steht geschrieben im Evangelium des Johannes im 12. Kapitel und handelt vom Einzug Jesu in Jerusalem.

Der Einzug in Jerusalem

12 Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem käme,

13 nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!

14 Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9):

15 »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«

16 Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, daß dies von ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan hatte.

17 Das Volk aber, das bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, rühmte die Tat.

18 Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan.

19 Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **ein Schlagerkonzert soll stattfinden. Wir kennen alle**

3 **die Erwartungen vor einer solchen Veranstaltung.**

4 **»Jetzt geht's los, jetzt geht's los!« rufen einige in der**

5 **Menge. Lautes rhythmisches Klatschen beginnt in den**

6 **ersten Reihen und breitet sich dann im Saal aus. Ein**

7 **schwarz gekleideter Mann betritt die Bühne. Der Ap-**

8 **plaus wird stärker. Aber dann: Gelächter. Der Mann auf**

9 **der Bühne war nur der Techniker. Er grüßt freundlich**

10 **und verschwindet wieder. »Anfangen, anfangen!«, - in**

11 **den Rufen schwingt schon ein wenig Ungeduld mit.**

12 **Aber dann, im grell erleuchteten Bühnenlicht, endlich**

13 **der Star des Abends. Klatschen, Pfiffe, Schreie. Er**

14 **greift zur Gitarre, singt mit sein erstes Lied.**

15 **Es ist eine besondere Atmosphäre, wenn man lange**

16 **darauf wartet, dass ein anderer kommt. Da geht es**

17 **auch um uns, um unsere Einstellung zu dem Erwarte-**

18 **ten, unsere Sehnsucht, unsere Gefühle.**

19 **»Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich**

20 **dir«, so fragt der alte Choral von Paul Gerhardt. In un-**

21 **seren Gottesdiensten hat er sowohl im Advent als auch**

22 **am heutigen Palmsonntag seinen Platz.**

23 »Wie soll ich dich empfangen ...?« Diese Frage
24 schwingt für mich mit in dem heutigen Predigtwort aus
25 dem Johannesevangelium.

26

27 **II. Die Menge zog ihm entgegen, berichtet Johannes.**
28 **Einige reißen Zweige von den Bäumen und nehmen sie**
29 **mit, grüne Palmwedel, wie sie am Straßenrand wach-**
30 **sen. Durch das Stadttor geht es hinaus vor die Stadt.**
31 **Man hat schon viel von dem Zimmermannssohn aus**
32 **Nazareth gehört: von den Wundern und Zeichen, die er**
33 **getan hat, von Blinden, die sehen können und Lahmen,**
34 **die wieder laufen. Und jetzt: eine Totenuferweckung.**
35 **Lazarus aus Bethanien. Der war tot und lebt jetzt wie-**
36 **der. Das weckt die Neugier: das könnte der Messias,**
37 **der verheiße Ritter, sein.**

38 **Viele Menschen sind zusammengekommen vor den**
39 **Toren Jerusalem. Es sind Menschen mit jeweils einer**
40 **eigenen Geschichte, mit persönlichen Hoffnungen und**
41 **Erfahrungen, mit unterschiedlichen Haltungen und ge-**
42 **gensätzlichen Erwartungen, es sind Männer und Frau-**
43 **en, ältere und ein paar ganz junge, einigen geht es gut,**
44 **anderen nicht.**

45 »Wie soll ich dich empfangen?« Vielleicht hofft der
46 eine oder andere selbst auf ein Wunder: das lahme

47 **Bein, das schon seit Jahren weh tut, der krumme Rücken, - ob Jesus das heilen kann durch ein Wort, eine**
48 **Berührung?**

50 **Andere stehen da, weil sie überzeugt sind: der, der**
51 **da kommt, das ist ein Gesandter Gottes, ein großer**
52 **Prophet, der versprochene Messias, der Retter Israels,**
53 **der das Joch römischer Unterdrückung abschütteln**
54 **wird. Was er sagt, was er tut, - er handelt im Auftrag**
55 **des Allmächtigen.**

56 **Ein paar aus der Menge sind ihm vielleicht schon ein-**
57 **mal vorher begegnet. Jetzt wollen sie ihn wiedersehen,**
58 **diesen Mann, der von Gott erzählt als sei das ein per-**
59 **sönlicher Freund, der keine Berührung mit anderen**
60 **scheut, diesen Gelehrten, der keiner Diskussion aus**
61 **dem Weg geht, der die Dinge auf den Punkt bringt und**
62 **in Gleichnissen redet, die man versteht und nicht wie-**
63 **der vergisst.**

64 »Wie soll ich dich empfangen?« Andere schauen
65 **skeptischer: mit dem gesunden Menschenverstand**
66 **lässt sich nun mal nicht erklären, was man sich über**
67 **diesen Menschen erzählt. Scharlatane gibt es genug,**
68 **Wanderprediger und Wunderheiler, die sich am Ende**
69 **doch immer wieder als Betrüger erweisen. Mal sehen,**
70 **was der hier für einer ist.**

71 Auch einige Pharisäer stehen in der wartenden Men-
72 ge, fromme Männer, die religiöse Elite des Landes. Sie
73 sind beunruhigt über den Menschenauflauf. Am liebs-
74 ten würden sie die Leute auseinander treiben. Aber das
75 geht nicht, das hieße Öl aufs Feuer gießen. Darum
76 bleibt ihnen nichts als abzuwarten und verärgert fest-
77 zustellen: »Dagegen können wir jetzt nichts machen.«
78 Alle Welt läuft ihm nach.

79 Ganz unterschiedliche Menschen warten vor den To-
80 ren Jerusalems.

81 Da, endlich tut sich etwas. Das wurde aber auch Zeit.
82 Da hinten, der Mann im weißen Gewand, das wird er
83 sein. Andere sind bei ihm: seine Jünger wahrscheinlich.
84 Aber da sind noch mehr: ein paar Menschen sind ihm
85 gefolgt aus Bethanien und den umliegenden Dörfern.
86 Sie haben von der Auferweckung des Lazarus gehört.

87 Die Menge vor den Toren der Stadt setzt sich Bewe-
88 gung und wandert auf die Entgegenkommenden zu.
89 Dann bleibt der Zug stehen. Die Männer an der Spitze
90 legen Palmzweige auf die Straße. Andere nehmen ihre
91 Umhänge ab, das leinene Schultertuch, den wollenen
92 Überschlag. Sie breiten die Tücher über die Zweige. In
93 der Menge hört man Stimmen, rhythmische Sprechchö-
94 re: Hosanna! Gelobt sei, der kommt im Namen des

95 **Herrn, der König von Israel. Der Sprechgesang wird**
96 **lauter. Andere fallen ein, klatschen mit, fröhlich, fest-**
97 **lich, laut. Jetzt ist er fast da, man kann sein Gesicht**
98 **schon erkennen.**

99 **Jesus reitet auf einem jungen Esel; vermutlich war**
100 **der irgendwo angebunden an einem Baum am Straßen-**
101 **rand. Jesus hatte ihn sich ausgeliehen für diesen kur-**
102 **zen Moment, in dem die Menge auf ihn schaut. Er reitet**
103 **auf dem Esel durch die Menge. Die Menschen schlies-**
104 **sen sich ihm und seinen Leuten an, und gemeinsam**
105 **ziehen sie durch das Tor nach Jerusalem, der Kö-**
106 **nigsstadt, ein.**

107

108 **III. Eine bemerkenswerte Szene! Ein Ritual wie für ei-**
109 **nen König, der von seinen Untertanen erwartet, beju-**
110 **belt, begleitet wird. Ein symbolischer Akt: Gottes Er-**
111 **wählter zieht in Jerusalem ein, um zu retten und zu er-**
112 **lösen. Dass sein Reittier ein junger Esel ist, erfüllt Got-**
113 **tes altes Versprechen: der Friedenkönig wird kom-**
114 **men, damit Gottes Reich beginnt.**

115 **Wir spätergeborenen Christen wissen natürlich, wie**
116 **es dann weitergehen wird. Mit dem Einzug am Palm-**
117 **sonntag beginnt die Passionswoche, deren Stationen**
118 **uns vertraut sind. Dem Gründonnerstag, dem letzten**

119 **gemeinsamen Essen mit den Freunden, der Einsamkeit**
120 **in Gethsemane, dem Verrat durch Judas und der Ge-**
121 **fangennahme folgt dann der Karfreitag. »Kreuzige ihn«,**
122 **wird die Menge rufen und vielleicht ist mancher dabei,**
123 **der am Sonntag noch vor der Stadt gejubelt hatte. Jesu**
124 **Weg führt nach Golgatha.**

125 **Wir können wissen, was die Jünger damals nicht**
126 **verstehen können: gerade so kommt Gott in unsere**
127 **Welt. Gerade das ist sein Weg: ein König ohne Thron,**
128 **ein Retter ohne Waffen, Gottes Erlöser und Heiland,**
129 **dessen unerschrockene und durch nichts zu zerstö-**
130 **rende Liebe aus der Welt geschafft werden soll.**

131 **Wir bekennen als tiefes Geheimnis unseres Glau-**
132 **bens: das Kreuz ist nicht Tiefpunkt, sondern Wende-**
133 **punkt. Wir können das überhaupt nur bekennen, weil**
134 **wir immer schon von Ostern herkommen. Die Menge**
135 **am Straßenrand, auch die Jünger, können nicht begrei-**
136 **fen, was passiert, weil Ostern noch vor ihnen liegt.**

137

138 **IV. »Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich**
139 **dir?« Das bleibt die Frage der Menschen damals und**
140 **trotz Karfreitag und Ostern, trotz zweitausend Jahren**
141 **Christentum immer auch unsere Frage.**

142 **Ich glaube, wir können uns gut hineindenken in die**
143 **Menschen vor den Toren Jerusalems, weil wir viele ih-**
144 **rer Gefühle und Erwartungen selber kennen, weil wir**
145 **mit unserer Glaubenshoffnung und unseren Glaubens-**
146 **zweifeln in manchen von ihnen wiederfinden.**

147 **Unbedingtes Vertrauen und das sichere Gefühl: bei**
148 **ihm wird alles gut. Er macht heil. Er hört zu. Er berührt**
149 **und lässt sich berühren. Aber manchmal spüren wir**
150 **auch die Distanz derer, die in der zweiten Reihe stehen**
151 **und skeptisch gucken, wer das denn sein könnte.**

152 **Es liegt oft nah beieinander: der Glaube und die Hoff-**
153 **nung, die mein Leben prägen, dann aber auch wieder**
154 **der Einspruch des gesunden Menschenverstands: wie**
155 **kann das denn alles sein, wie soll ich das verstehen.**
156 **Oft die feste Gewissheit: er ist es, der da kommt im**
157 **Namen des Herrn und manchmal dann auch wieder die**
158 **verunsicherte Frage: Ist er es wirklich?**

159 **»Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich**
160 **dir?«**

161 **Das bleibt eine Frage, auf die wir für uns - ebenso**
162 **wie die Menschen damals vor den Toren Jerusalems -**
163 **eine Antwort finden müssen, immer wieder und viel-**
164 **leicht auch immer wieder ein bisschen anders. Ich finde**
165 **es wichtig und hilfreich, diese Antwort nicht alleine fin-**

166 **den zu müssen. Mit Paul Gerhardt möchte ich Jesus**
167 **selber bitten: »Oh Jesu, Jesu setze mir selbst die Fa-**
168 **ckel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wis-**
169 **send sei.«**

170 **Amen.**

171

172 **Kanzelsegen**

173 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Ver-**
174 **nunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Je-**
175 **sus. Amen**

176

Orgel-Einsätze - Lieder

Stein, Gottesdienst 29.3.2015 – 10.00 Uhr

Eingangslied 161, 1-3 - Psalm EG Nr. 736 - Bittlied 13, 3

Hauptlied 87, 1-3 - Predigtlied 11, 1-5 - Schlußlied 606, 1-3

vorher Treffen in der Sakristei

Orgel: *Musik zum Eingang*

L: Begrüßung

Eingangslied Nr. 161, 1-3 Liebster Jesu, wir sind hier...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: *Amen*

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: *und mit deinem Geist.*

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: *Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

BUSSGEBET L: endet mit ... Kyrie eleison.

G/Orgel: *Herr, erbarme dich.
Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.*

GNADENSPRUCH

~~Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe~~

~~G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.~~

Gloriateil entfällt in der Passionszeit

L: Singt dem Herrn und preiset seine Gnade

Bittlied: Nr. 13, 3 *Hosianna, Davids Sohn...*

Tagesgebet L: endet mit ... von Ewigkeit zu Ewigkeit

G/Orgel: *Amen*

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch L: endet mit... Amen **Halleluja**

G/Orgel: *Amen, Amen, Amen*

~~**G/Orgel:** Halleluja Halleluja, Halleluja entfällt in der Passionszeit~~

Glaubensbekennnis

Hauptlied: Nr. 87, 1-3 *Du großer Schmerzensmann...*

PREDIGT

Stille

Predigtlied: Nr. 11, 1-5 *Wie soll ich dich empfangen...*

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet:

L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

G/Orgel: das dreifache Kyrieleison (178,9 *Orthodoxe Liturgie*)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 606, 1-3 *Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ...*

Abkündigungen

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: *Amen, Amen, Amen*

Musik zum Ausgang

Prädikant Jürgen Klein, Haydnstr. 1/1, 75203 Königsbach-Stein

Stein, Gottesdienst 29.3.2015 – 10.00 Uhr

Eingangslied 161, 1-3 - Psalm EG Nr. 736 - Bittlied 13, 3
Hauptlied 87, 1-3 - Predigtlied 11, 1-5 - Schlußlied 606, 1-3

Informations-Tafel

161	1 - 3
736	
13	3
87	1 - 3
11	1 - 5
606	1 - 3

Schriftlesung:

Philipper 2, 5-11

Predigt:

Johannes 12, 12-19

Prädikant Jürgen Klein

Haydnstr. 1/1

75203 Königsbach-Stein

Tel.: 07232 - 36 42 657

Mobil: 0151 22 569 123

Fax: 07232 - 36 40 619

Info.klein@kabelbw.de

Schriftlesung:**Philipper 2, 5-11****Leben in Gemeinschaft mit Christus**

5 Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht:

6 Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,

7 sondern entäßerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.

8 Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

9 Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist,

10 daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,

11 und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.